

portfolio

Dezember 2023

collegium
vocale zu franziskanern
> luzern



Foto: Franziska Eder, Horw

das ensemble



Entstanden 2005 aus einem Interpretationsworkshop mit Ton Koopman, hat sich das Collegium Vocale unter der Leitung von Ulrike Grosch in kurzer Zeit einen festen Platz in der Schweizer Chorszene erobert. Es ist in der Franziskanerkirche Luzern beheimatet und besteht überwiegend aus Studierenden und Absolventen der Schweizer Musikhochschulen.

Neben der Ensemblearbeit bietet es jungen Künstlern immer wieder Gelegenheit, Solopartien zu übernehmen. So fördert und nutzt das Collegium die Verbindung zwischen Hochschulausbildung und Konzerttätigkeit.

Das Collegium Vocale profiliert sich mit stimmigen Konzertprogrammen, bei denen a-cappella-Werke der klassischen Moderne mit Werken anderer Epochen in Beziehung gesetzt werden, so Messiaen und Le Jeune (2009), Mahler, Schnittke und Richard Strauss (2011), Schönberg, Webern, Schumann, Rudolf Mauersberger und Kurt Thomas (2014) oder Händel, Zelenka, Schnittke und Beat Vögele (UA, 2015). Dazu treten thematisch angelegte Konzertprogramme, beispielsweise mit englischer Chormusik von Britten, Elgar und Vaughan Williams (2013) oder Werken aus den Jahren um 1950 von Villa-Lobos, Daniel-Lesur und Petrassi (2016). Mit der Marienvesper von Monteverdi, Mozarts Requiem und Werken von Bach, Schütz und anderen bewegt sich das Collegium Vocale auch in der Alten Musik.

Seine Programme führt das Ensemble in Luzerns Konzertkirchen auf und gastiert regelmässig im Konzertsaal des KKL Luzern – wiederholt auf Einladung von Lucerne Festival – sowie in Kirchen und auf Konzertbühnen in der ganzen Schweiz. Einladungen zu internationalen Festivals wie der Internationalen Chorbiennale Aachen (2011), dem Internationalen Kirchenmusikfestival in Oslo (2014), den Internationalen Chortagen Berlin (2014) sowie nach Stuttgart und Tübingen (2017) bestätigen die Arbeit des Ensembles und ergänzen die Konzerttätigkeit im Raum Luzern. 2019 gestaltete das Collegium Vocale das Abschlusskonzert beim Stimmenfestival Ettiswil und das Festkonzert des Innerschweizer Gesangsfests in Hitzkirch. Zuletzt war das Collegium Vocale 2021 zu Gast am Musikfest Zürich West, das eine enge Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) pflegt.

die künstlerische leitung

Ulrike Grosch ist Gründerin und musikalische Leiterin des Collegium Vocale zu Franziskanern Luzern. Sie studierte zunächst Schulmusik in Frankfurt/Main und anschliessend Chorleitung bei Uwe Gronostay in Berlin.

Seither war sie unter anderem für den Rundfunkchor Berlin, den Niederländischen Rundfunkchor, das SWR Vokalensemble und für den Philharmonischen Chor Berlin tätig.

Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie zudem mit Ton Koopman, für dessen Gesamtaufnahme der Bachkantaten sie den Amsterdam Baroque Choir einstudierte.

Ulrike Grosch koppelt ihre künstlerische mit der pädagogischen Arbeit: Nach einer Dozentur in den Fachbereichen Schul- und Kirchenmusik an der Universität der Künste Berlin folgte sie 2003 einem Ruf an die Hochschule Luzern - Musik und übernahm dort als Professorin eine Klasse für Chorleitung. Überdies ist sie Chorleiterin an der Luzerner Franziskanerkirche und gestaltet sowohl das chormusikalische Leben der Pfarrei als auch gesamtstädtische Musikprojekte mit überregionaler Ausstrahlung.

Ihr Repertoire erstreckt sich von der Alten Musik über die Romantik und Moderne bis hin zur Chormusik der Gegenwart und zeigt sich in beziehungsreichen Programmkonzeptionen, die zu wiederholten Einladungen ins Ausland und an das Lucerne Festival führten.



die musikalisch-künstlerische arbeit

Ziel des Collegium Vocale zu Franziskanern Luzern ist die Aufführung von Chormusik auf hohem, professionellem Niveau. Statt sich auf eine zeitliche Epoche zu spezialisieren, strebt das Ensemble musikalische Vielfalt bei gleichzeitig hohem Bewusstsein für die jeweiligen stilistischen Anforderungen an. Der Schwerpunkt der musikalischen Arbeit liegt im a cappella-Bereich.

Die ungewöhnlichen Programmkonzeptionen beruhen immer auf einer inhaltlich durchdachten Idee, die unter anderem durch bewusste Gegenüberstellung von Kontrasten aussergewöhnliche Hörerlebnisse möglich macht.

Von grosser Wichtigkeit ist dabei die Zusammenarbeit mit jungen, hervorragenden Musikerinnen und Musikern im Ensemble sowie mit SolistInnen und InstrumentalistInnen in der Phase zwischen Studium und Beruf.

Die Basis für das hohe Niveau bildet, neben besonderer musikalischer und stimmlicher Eignung der Ensemblemitglieder, die Lust zu akribisch künstlerischer Arbeit an den Details der Musik, des Textes und des Chorklages, welche die Voraussetzung für eine musikalisch überzeugende Interpretation bilden. Diese Arbeit geschieht immer auf musikwissenschaftlich fundierter Grundlage, worüber auch unser Publikum in einem sorgfältig gestalteten Programmheft informiert wird.

Die Sängerinnen und Sänger bringen ein hohes Mass an Idealismus ein, gepaart mit der Offenheit und Neugierde, auf Neues und Unbekanntes zuzugehen. Sie erhalten dabei keine Honorare, angestrebt ist aber die vollständige Zahlung von Spesen.

Das Collegium Vocale ist sehr interessiert, seine Programme auch im Ausland vorzustellen und pflegt intensive musikalische Beziehungen nach Berlin, Potsdam, Braunschweig, Aachen und Oslo.



2023 HERBST NACH DER NACHT

Stuttgart, Stiftskirche
Konstanz, Lutherkirche
Hertenstein, Kapelle Stella Matutina
Basel, Pauluskirche
Luzern, Franziskanerkirche

Chormusik von **Heinrich Schütz**,
William Byrd, **Roxanna Panufnik**,
Jean-François Zbinden, **Benjamin Britten**

«Lord, my Lord, you made the night – too long!», heisst es in der Motette **Lord** des Westschweizers Julien-François Zbinden. Gar manche Nacht ist zu lang. Wann endet der Alptraum? Wo gibt es Grund zur Hoffnung? Auf welches Licht ist Verlass? Herausragende Werke der zeitgenössischen Chormusik von Jean-François Zbinden (1917–2021) und der Britin Roxanna Panufnik (*1968) antworten auf diese Fragen. Panufnik wiederum greift auf den englischen Meister William Byrd zurück. Heinrich Schütz lotet geistliche Varianten des Zspruchs aus. Und Benjamin Britten später Zyklus **Sacred and Profane**, geschrieben schon im Angesicht der Todesnacht, sucht Zuversicht im Heiligen wie im Profanen. Was lässt Sie ans Hellwerden glauben? Die Musik?

Heinrich Schütz (1585–1672)

Herr, auf dich traue ich

William Byrd (um 1540–1623)

Mass for five voices

Roxanna Panufnik (*1968)

Kyrie after Byrd

Julien-François Zbinden (1917–2021)

Campana

O Lord!

Roxanna Panufnik

Love Endureth

Benjamin Britten (1913–1976)

Sacred and Profane. Eight Medieval Lyrics op. 91



2023 FRÜHLING ABENDMUSIK

Luzern, Franziskanerkirche
Heinrich Schütz, William Byrd,
Johann Sebastian Bach

Sophie Luise Hage *Cello*

Freddie James *Orgel*

William Byrd, dessen 400. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern und Johann Sebastian waren die zu ihrer Zeit wohl herausragendsten Komponisten Englands bzw. Deutschlands. Der überzeugte Katholik Byrd steht in dieser Abendmusik dem ebenso überzeugten Lutheraner Bach mit Vokal- und Orgelwerken gegenüber. Mehr als hundert Jahre vor Bach schuf Byrd mit seinen lateinischen Messen die vielleicht grossartigsten Beispiele lateinischer Vokalpolyphonie des späten 16. Jahrhunderts. Er tat dies trotz des hohen Drucks, dem er als katholischer Musiker im protestantischen England des Elisabethanischen Zeitalters ausgesetzt war. Die **Messe für 5 Stimmen** ist die längste und klanglich reichste der drei Messvertonungen Byrds. Sie ist geprägt von klaren Linien und ausdrucksstarker Wortausdeutung. Gerade dieses Element hat auch J. S. Bach in seiner Musik zur Höchstform geführt. Die Motette **«Der Geist hilft unser Schwachheit auf»** wurde für die Trauerfeier des verstorbenen Rektors der Thomasschule Johann Heinrich Ernesti komponiert und ist eines der wenigen Stücke, zu denen Anlass und Aufführungsbedingungen bis ins Detail bekannt sind. Byrds Tonsprache der Spätrenaissance trifft auf die klare und ausdrucksstarke Barocksprache Johann Sebastian Bachs und führt zu einer einzigartigen europäischen Synthese.

Heinrich Schütz 1585–1672

Ruach – Wind von Westen

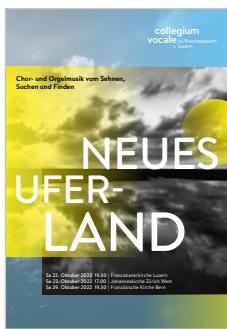
William Byrd ca. 1546–1623

Messe a 5

Johann Sebastian Bach 1685–1759

Motette BWV 226

Der Geist hilft unser Schwachheit auf



2022 HERBST

NEUES UFERLAND

Luzern, Zürich, Bern

Chor und Orgelmusik vom Sehnen,
Suchen und Finden

Freddie James *Orgel*

Auf ein neues Uferland hoffen Menschen seit jeher. Davon träumen sie, daran glauben sie. Jene, die aus ihrer Heimat flüchten mussten. Jene, deren Gewissheiten zerbrochen sind. Jene, die sich in ihrer Welt nicht daheim fühlen. Und jene, die sich selbst fremd geworden sind. Heimatlosigkeit – eine urmenschliche Erfahrung, die in der geistlichen wie weltlichen Musik reichlich Niederschlag gefunden hat, bei Komponisten der Renaissance wie Palestrina und Victoria, aber auch bei Romantikern wie Robert Schumann und Kurt Thomas. Einen besonderen Schwerpunkt des diesjährigen Herbstprogramms bilden mit Tzvi Avni, Victor Ullmann und Arnold Schönberg Chorwerke von drei jüdischen Komponisten. Freddie James, Hauptorganist an der Luzerner Franziskanerkirche, ergänzt das Programm mit der 1. Orgelsonate von Paul Hindemith. Sie entstand 1937 in den USA, wo der Komponist selbst neues Uferland fand.

Tzvi Avni *1927

Ruach – Wind von Westen

Giovanni Pierluigi da Palestrina 1525–1594

Super Flumina Babylonis

Philippe de Montis 1521–1603

Super Flumina Babylonis

Kurt Thomas 1904–1973

An den Wassern zu Babel

Victor Ullmann 1898–1944

Zwei Hebräische Chöre

Drei Jiddische Lieder für Frauenchor

Drei Jiddische Lieder für Männerchor

Arnold Schönberg 1874–1951

Dreimal Tausend Jahre

Robert Schumann 1810–1856

Vier Doppelchörige Gesänge

Gustav Mahler – Clytus Gottwald *1925

Um Mitternacht

Paul Hindemith 1895–1963

1. Orgelsonate



2022 HERBST

ZWEITE LUZERNER CHORNACHT

Luzern, Franziskanerkirche

Robert Schumann

Victor Ullmann

Tzvi Avni

13 Chöre – Eine Stadt. In vier Kirchen und im Theater präsentierten die Vokalensembles, Kammerchöre, Oratorienchöre und Kinderchöre unserer Stadt Ausschnitte aus ihrem aktuellen Programm. Zwischen 17.00 und 23.00 Uhr fanden Kurzkonzerte aller beteiligten Chöre statt. Die Konzerte wurden an allen Orten zweimal aufgeführt, so dass das Publikum bequem zu Fuss von einem Konzert zum anderen spazieren und sich sein Wunschprogramm selbst zusammenstellen konnte. Ein klingender Sternlauf führte am Ende des Abends über die Brücken Luzerns zum Theaterplatz, wo die Chornacht mit einem gemeinsamen Lied beschlossen wurde.

Tzvi Avni *1927

Wind von West (Haiku Gedicht)

Victor Ullmann 1898–1944

Zwei Hebräische Chöre

Drei Jiddische Frauenchöre

Drei Jiddische Männerchöre

Robert Schumann 1810–1856

Vier Gesänge: Talismane



2022 FRÜHLING

MATTHÄUS-PASSION J. S. BACH

Luzern, KKL und Lukaskirche

Miriam Feuersinger *Sopran*

Sarah Romberger – *Alt*

Tilman Lichdi *Tenor – Evangelist*

Ekkehard Abele *Bass – Jesusworte*

Peter Strömberg *Bass – Arien*

Mädchen und Knaben

der Luzerner Kantorei

Capricornus Consort Basel

Sie ist ein Werk der Superlative, Johann Sebastian Bachs «Matthäuspassion». Nicht nur hinsichtlich ihrer Länge, der Zahl der Mitwirkenden und ihrer Aufführungsgeschichte, sondern vor allem wegen ihres Inhalts. Die dramatisch-packende Erzählung des Passionsgeschehens zeigt uns den leidenden Christus, den unsicheren Pilatus, die Schar der Jünger und die trauernden Frauen am Grab. Die Arien hingegen halten inne, sie klagen und fragen, zweifeln und hoffen. Und die Choräle sind «das grossartigste Kollektiv, das je zu Musik geworden ist» (Ivan Nagel) – und ziehen Zuhörerinnen und Zuhörer mitten hinein.

Das Collegium Vocale fördert auch mit diesem Projekt den professionellen musikalischen Nachwuchs. Zahlreiche Studierende der Hochschule Luzern – Musik wirken mit, insbesondere junge Solistinnen und Solisten, die bereits eine erfolgreiche Karriere gestartet haben und aus dem Ensemble heraus die kleineren Solopartien übernehmen: Gabriela Glaus (Sopran), Ursina Patzen (Alt), Rémy Burnens (Tenor), Serafin Heusser und Andreas Schib (Bass). Sie treten zudem am Sonntag, den 10. April als Hauptsolistinnen und -solisten auf, wenn die Matthäus-Passion als Mitsingkonzert («Singalong») in der Luzerner Lukaskirche aufgeführt wird.

Johann Sebastian Bach

Matthäus-Passion BWV 244



2021 ADVENT UN SOIR DE NEIGE

Bourbaki Panorama Luzern

Francis Poulenc (1899–1963):

Un soir de neige

Quatre motets pour le temps de Noël

Adventliche Chormusik von

Reger, Schütz, Praetorius und Vittoria

Zum Abschluss des Erinnerungsjahres «Solidarität überschreitet Grenzen – 150 Jahre Bourbaki in der Schweiz 1871–2021» präsentiert das Collegium Vocale zu Franziskanern ein Adventskonzert im Bourbaki Panorama Luzern. Die Vokalkunst ermutigt zu Hoffnung, Zuversicht und Menschlichkeit. Erleben Sie ein berührendes audiovisuelles Gesamtkunstwerk!

Francis Poulenc

Un soir de neige

Quatre motets pour le temps de Noël

Reger, Schütz, Praetorius und Vittoria

Adventliche Chormusik



2020/21 HERBST DAS MENSCHLICHE ANTLITZ

Luzern, Basel / Luzern, Bern, Zürich

Chormusik von Heinrich Schütz
und Francis Poulenc
zum Kriegsende 1648/1945

Was ist der Mensch? Francis Poulenc und Heinrich Schütz haben beide schwere Kriege miterlebt. Sie hätten vielleicht geantwortet: Ein nach Frieden und Freiheit dürstendes Wesen! Denn ohne Frieden ist auch kein Raum für Kunst. Die «Geistliche Chormusik» hat Schütz erst veröffentlicht, als 1648 der Frieden in Sichtweite war. Und Poulencs 1943 im besetzten Frankreich entstandener Chorzyklus «Figure Humaine», musikalischer Inbegriff von Mut und Menschlichkeit, mündet in den hymnischen Ruf: «Liberté!» Zum 75. Jahrestag des Kriegsendes fragt das Collegium Vocale danach, worauf es wirklich ankommt.

Heinrich Schütz

Motetten aus Geistliche Chormusik

Johann Hermann Schein

Motetten aus Israelsbrunnlein

Francis Poulenc

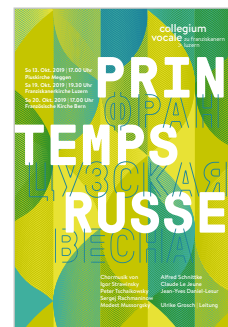
Un soir de neige

Petite cantate de chambre pour 6 voix mixtes

Figure Humaine

Cantate pour double chœur mixte a cappella

Im Herbst 2020 musste das Collegium Vocale seine Konzertreihe pandemiebedingt abbrechen. Daher nahm es im Oktober 2021 das Programm noch einmal auf.



2019 HERBST PRINTEMPS RUSSE

Meggen, Luzern, Bern

Chormusik von Igor Strawinsky,

Peter Tschaikowsky,

Sergej Rachmaninow,

Modest Mussorgsky,

Alfred Schnittke,

Claude Le Jeune,

Jean-Yves Daniel-Lesur

Que tu es belle, ma bien aimée! Wie schön bist du, meine Geliebte! – Für die Verse aus dem biblischen Hohelied hat der Franzose Jean-Yves Daniel-Lesur eine berausende Klangsprache gefunden und die Grenzen zwischen geistlicher und weltlicher Musik überwunden. Sinnlich bei Gott, übersinnlich im Alltag – Grenzüberschreitungen durchziehen das ganze neue Programm des Collegium Vocale: mit russischen Volksliedern und französischen Liebesgesängen, mit geistlicher Musik von Tschaikowsky, Mussorgsky und Schnittke und dem grandiosen Höhepunkt, dem 12-stimmigen Zyklus von Daniel-Lesur. Russisch-französischer Frühling – und das mitten im Herbst. Alleluia!



2017 FRÜHJAHR

LUCERNE OSTERN-FESTIVAL

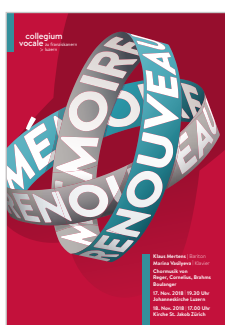
Luzern

Bach, Poulenc, Messiaen

Capricornus Consort, Basel

Nicht jeder Liebhaber geistlicher Musik glaubt an Gott – aber wer glaubt nicht an Johann Sebastian Bach, den «fünften Evangelisten», wie Albert Schweitzer ihn nannte? Bach vollbringt mit seiner Kunst das Wunder, Menschen verschiedenster Konfessionen und Nationen, Fromme wie Renegaten, von der Existenz einer höheren Wahrheit zu überzeugen, von der Ewigkeit, die theoretisch nicht fassbar und empirisch nicht zu beweisen ist.

Ulrike Grosch und das Collegium Vocale zu Franziskanern Luzern ermöglichen mit ihrem Oster-Programm ungeahnte metaphysische Erfahrungen, denn auch in Olivier Messiaens *Cinq rechants*, dem Schlussteil seiner *Tristan-Trilogie*, geht es um die Unendlichkeit, um Liebe und Tod – ganz ohne religiöse Textgrundlage übrigens. Francis Poulenc wiederum, in jungen Jahren ein Pariser Lebemann, fand 1938/39 mit seinen *Quatre motets pour un temps de pénitence* zurück zum Katholizismus. Ulrike Grosch verschränkt die vier Stücke mit Instrumentalsätzen von Bach – und stellt Poulenc damit in eine jahrhundertealte Traditionslinie.



2018 HERBST

MÉMOIRE – RENOUVEAU

Luzern, Zürich

Brahms, Cornelius, Boulanger, Reger

Klaus Mertens *Bariton*

Marina Vasilyeva *Klavier*

Kammerensemble

Im November jährte sich das Ende des Ersten Weltkriegs zum 100. Mal. Das Herbstprogramm des Collegium Vocale vereinte aus diesem Anlass Werke von Johannes Brahms, Peter Cornelius, Lili Boulanger und Max Reger. Sie alle führen uns den unausweichlichen Tod vor Augen, fragen aber auch danach, welche Antworten wir Menschen auf diese Unausweichlichkeit finden können. «Renouveau» heisst ein Stück für Soli, Chor und Klavier, das die französische Komponistin Lili Boulanger im Alter von 18 Jahren schrieb, nur sechs Jahre vor ihrem eigenen Tod im März 1918. *Mémoire* – Erinnerung, und *Renouveau* – Erneuerung. Oder auch Frühling. Mitten im November.



2017 HERBST

ERSTE LUZERNER CHORNACHT

Luzern

Johannes Brahms

Geoffredo Petrassi

Die Dirigentin Ulrike Grosch lanciert die Erste Luzerner Chornacht. Es präsentieren sich nebst dem Collegium Vocale 11 weitere Luzerner Konzertchöre mit Ausschnitten aus ihren aktuellen Programmen.

Sie spazieren – wir singen: Zwischen 17.00 und 23.15 Uhr hören Sie Kurzkonzerte aller beteiligten Chöre in vier verschiedenen Kirchen der Stadt und im Luzerner Theater. Mit einem gemeinsam gesungenen Werk in der Hofkirche wird am Ende des Abends die Erste Luzerner Chornacht beschlossen. Das Programm ist so gestaltet, dass Sie bequem zu Fuss von einem Ort zum nächsten gelangen.

Johannes Brahms 1833-1897

Weltliche Gesänge Op. 42

Abendständchen

Vineta

Darthulas Grabesgesang

Goffredo Petrassi 1904-2003

Nonsens Nr. 2 bis 4



2016 HERBST

BENDITA SABEDORIA

Luzern / Sarnen
Chormusik um 1950

Da kommt einiges zusammen: Bach und Brasilien, Weisheit und Unsinn, Liebesfeuer und Langeweile, Mystik und Folklore, Fantastisches und Wirkliches.

Der Brasilianer, der Italiener und der Franzose spannen ein dichtes musikalisches Beziehungsnetz schräg über den Atlantischen Ozean. Das Zentrum Paris verbindet sie, alte Texte des Königs Salomo vertonen sie, die neoklassische Musik ihrer Zeit lehnen sie gemeinsam ab. Am besten hört man sie im Zusammenhang.

Das Collegium Vocale wagt mit seinem neuen Programm einmal mehr viel. Aber als Preis winkt allen die «Bendita Sabedoria» – die gesegnete Weisheit. Wirklich fantastisch!

Chormusik um 1950
von Heitor Villa-Lobos, Goffredo Petrassi und Jean-Yves Daniel-Lesur



2015 HERBST

DIR ENTGEGEN

Luzern / Basel
Psalmvertonungen

Miriam Feuersinger *Sopran*
Franz Vitzthum *Altus*
Capricornus Consort Basel

Anklage und Jubel, Dank und Flehen, Siegesgewissheit und tiefste Zerknirschung – das sind die Themen der Psalmen. Die Psalmwerke von Zelenka, Schnittke und Händel berühren alle Varianten davon. Die Uraufführung des Basler Komponisten Beat Vögele, «Psalm» nach einem Text von Paul Celan, setzt dazu einen Kontrapunkt.

Psalmvertonungen
von Georg Friedrich Händel, Jan Dismas Zelenka, Alfred Schnittke und Beat Vögele



2014 FRÜHJAHR / HERBST

ROMANTIK UND EXIL

Boswil, Weggis, Luzern, Oslo, Berlin
Romantische Chormusik von
Komponisten im Exil

«Romantik und Exil» ist ein Konzertprogramm, das Gefühl und Verstand gleichermaßen erschüttert. Weit weg von allem Irdischen suchten die Romantiker Orientierung und Halt. Der «andere Ort» war für viele Komponisten ein handfester Zufluchtsort, eben das Exil. Werke von Komponisten im inneren oder äusseren Exil, von Ge- und Vertriebenen stehen im Zentrum.

Mit diesem Programm folgte das Collegium Vocale Luzern im Frühjahr und im Herbst zwei hochkarätigen Einladungen ans Internationale Kirchenmusikfestival Oslo und Chor.Int. – Internationale Chormusiktage im Gedenken an Uwe Gronostay, Berlin.

Werke von
Johannes Brahms, Kurt Thomas, Peter Cornelius, Robert Schumann, Hugo Wolf, Rudolf Mauersberger, Anton Webern, Arnold Schönberg, Max Reger



2013 HERBST

ORPHEUS BRITANNICUS

Luzern

Britten Chor Festival Luzern,
CD-Taufe «Sacred & Profane»

Das 4. Konzert des Britten-Chor-Festival Luzern steht ganz im Zeichen von Brittens a-cappella-Musik.

Am eigentlichen 100. Geburtstag von Benjamin Britten, dem 22. November 2013, präsentiert das Collegium Vocale die neue CD «Sacred & Profane» mit Werken von Benjamin Britten, Edvard Elgar, Zoltán Kodály, Henry Purcell und Ralph Vaughan Williams. Ein Programm, welches bereits an der Internationalen Chorbiennale in Aachen mit grossem Erfolg aufgeführt und später im Tonstudio von Schweizer Radio SRF auf CD eingespielt wurde.



2013 HERBST

SACRED AND PROFANE (CD)

Englische Chormusik von Britten, Elgar, Sandström, Vaughan Williams

«Alles Positive, was sich über Schweizer Präzisionsarbeit und Qualität sagen lässt, vereint dieser junge Chor auf überzeugende Weise. Schon die dargebotene Palette an Komponisten von der Renaissance bis in die Moderne zeugt von stilistischer Wendigkeit. Und wer einmal den kühnen Sprung von Byrds «Ave Verum» zu Benjamin Britten's letztem Chorwerk «Sacred and Profane» hörend mitvollzogen hat, der kann nur staunen über die dargebotene Stilsicherheit, den homogenen Chorklang und die Intonationssicherheit dieses Ensembles. Ein erfrischend junger Klang allemal.»

Beitrag von Radio BR Klassik. MK



2013 HERBST

HIMMLISCHE FREUDEN

KKL Luzern

Mozart Requiem KV 626
Bach Kreuzstabkantate BWV 146

Regula Mühlemann, Anja Powischer
Jan Petryka, Klaus Mertens
Collegium Vocale Luzern
Grex Vocalis Oslo

Mozarts «Requiem» und Bachs Kantate «Ich will den Kreuzstab gerne tragen» handeln vom Menschen in der Erwartung der Ewigkeit. Dominiert im Requiem die Angst vor dem jüngsten Gericht und das Flehen um Gnade, verströmt die Kreuzstabkantate Zuversicht, da den Menschen der «sichere Port» des Himmelreichs erwartet und der Tod als «Schlafes Bruder» seinen Schrecken verliert.

Ein Konzerterlebnis der besonderen Art mit dem norwegischen Spitzenchor Grex Vocalis Oslo, dem Orchester Capriccio und einem himmlischen Soloquartett, bestehend aus Regula Mühlemann, Anja Powischer, Jan Petryka und Klaus Mertens.

J. S. Bach

Kantate BWV 146

«Ich will den Kreuzstab gerne tragen»

W. A. Mozart

Requiem KV 626



2012 HERBST

LAGRIME D'AMANTE

Luzern, Basel

Chormusik von Claudio Monteverdi
und Ildebrando Pizzetti

Keine Liebe ohne Schmerz, kein Liebhaber ohne Tränen, kein Konzert ohne Leidenschaft!

Mit intimer Eindringlichkeit, dem Pathos der hohen Minne und berausender Kunstfertigkeit wird der Liebesschmerz in Monteverdis Madrigalzyklus Sestina «Lagrime d'Amante al Sepolcro dell' Amata» zu Gehör gebracht. In Pizzettis «Messa di Requiem» (1922) ist es der Gläubige, der in Gottvertrauen und Gottesliebe die Totenmesse betet.

«Lagrime d'Amante» als Zeichen der irdischen und himmlischen Liebe, aber auch der Wirkung herausragender Musik.

Claudio Monteverdi

Sestina. Lagrime d'Amante al Sepolcro dell' Amata

Ildebrando Pizzetti

Messa di Requiem

2012 HERBST

OMBRE ET LUMIÈRE

Luzern

Geistliche Werke von Jean Langlais
Wolfgang Sieber *Orgel*

Hommage à Jean Langlais. Abschlusskonzert des Orgelsommers an der Hofkirche Luzern.

Jean Langlais

Venite et audite, Tantum ergo, O salutaris Hostia, Ave mundi gloria, Messe Solenne

2012 SOMMER
CHARLES YVES
4. SINFONIE

KKL Luzern

Werke von Eötvös und Yves

Lucerne Festival Academy
molto cantabile, Collegium Vocale
Peter Eötvös *Leitung*

Abschlusskonzert der Lucerne Festival Academy mit Charles Yves 4. Sinfonie und Stücken von Peter Eötvös



2011 HERBST

... UND GRABEN DASEIBST BRUNNEN

Luzern, Stans

Geistliche Werke von Schütz und Bach

Marc-Olivier Oetterli *Bass*

Pius Strassmann *Blockflöte*

Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach, die beiden Pfeiler der protestantischen Kirchenmusik im Früh- und Hochbarock, vereint in einem Konzertprogramm.

Schütz' frühe Vertonung der «Psalm Davids» stehen seinem letzten Werkzyklus «Schwanengesang» gegenüber. Die frühe Bach-Kantate «Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit» BWV 106 («Actus Tragicus») nimmt sich der Endlichkeit irdischen Seins in aller Ausdruckskraft an.

J. S. Bach

«Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit» (Actus Tragicus), Kantate BWV 106

Heinrich Schütz

aus Psalm Davids

*Wie lieblich sind deine Wohnungen
Schwanengesang: No 1, 4, 6, 7 und 8*



2011 FRÜHLING / SOMMER

SACRED AND PROFANE

Festivalkonzert Internationale
Chorbiennale Aachen

Englische Chormusik
von Britten, Purcell, Sandström
und Vaughan Williams

Im Frühjahr 2011 folgte die Wiederaufnahme des Programmes «Sacred and Profane».

Sowohl Brittens gleichnamiger Zyklus als auch Vaughan Williams «Shakespeare Songs» erklingen in vollständiger Fassung, umrahmt von weiteren bedeutenden Werken englischer Chormusik.

2010 HERBST

SACRED AND PROFANE

Englische Chor- und Orgelmusik

Tobias Willi *Orgel*

Als Vorbereitung auf die Chorbiennale Aachen vom Juni 2011, gelangen zentrale Werke englischer Chormusik zur Ausführung:

Benjamin Britten

*Hymn to the Virgin,
Hymne to St. Cecilia,
Sacred and Profane*

Zoltán Kodály

An Ode for Music

Sandström/ Henry Purcell

Hear my Prayer, o Lord

Ralph Vaughan Williams

Three Shakespeare Songs



2010 FRÜHLING ZWISCHENWELTEN – ZWISCHEN WELTEN

KKL Luzern

mit Werken von Alfred Schnittke,
Richard Strauss, Max Reger, Gustav
Mahler, Arnold Schönberg

Chor-Konzert Gemeinsam mit dem
Vokalensemble Molto Cantabile

Die grossen Chorwerke von Gustav Mahler und Richard Strauss, von Alfred Schnittke, Max Reger und Arnold Schönberg – sie geleiten die Zuhörer in Zwischenwelten. Zwischen Verzweiflung und Utopie, zwischen Todesangst und Todessehnsucht, zwischen Gewissheit und Ekstase. Zwei profilierte Luzerner Chöre haben sich zusammengetan, um diese anspruchsvolle und selten aufgeführte Musik in den Konzertsaal zu bringen – am Karsamstag, dem Tag zwischen Tod und Auferstehung.

Gustav Mahler

Ich bin der Welt abhanden gekommen

Max Reger

O Tod, wie bitter bist du

Abendlied

Alfred Schnittke

Konzert für Chor (Sätze 1 und 2)

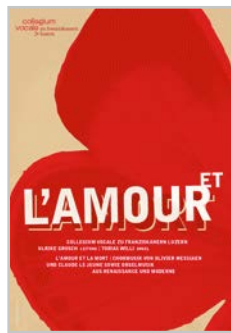
Arnold Schönberg

Friede auf Erden

Richard Strauss

Deutsche Motette,

op. 62 für Soli (SATB) und Chor



2009 SOMMER / HERBST L'AMOUR ET LA MORT

Lenzburg, Luzern, Zürich, Basel

Chormusik von Olivier Messiaen und
Claude Le Jeune

Orgelmusik aus Renaissance
und Moderne

Tobias Willi *Orgel*

Auf Einladung des Festivals Musikalische Begegnungen Lenzburg trat das Collegium Vocale mit den Cinq Rechants von Olivier Messiaen und mit Madrigalen aus dem Zyklus Le Printemps von Claude Le Jeune in Lenzburg und an Konzerten in Zürich, Basel und Luzern auf.

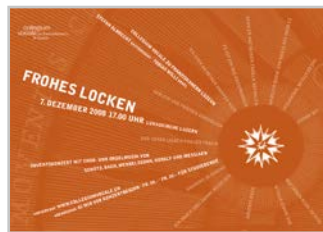
Das Basler Konzert wurde von Radio DRS II aufgezeichnet und am 15. Dezember 2009 integral ausgestrahlt.

Claude Le Jeune

Le Printemps

Olivier Messiaen

Cinq Rechants



2008 WINTER FROHES LOCKEN

Lukaskirche Luzern

mit Werken von Schütz, Bach

Erstmals trat das Collegium Vocale unter dem Gastdirigenten Stefan Albrecht auf und bot dem begeisterten Publikum Werke mit Advents- und Weihnachtsmusik von der Renaissance zur Moderne.



2008 HERBST KOMM, TROST DER WELT

Franziskanerkirche Luzern

Chor- und Orgelwerke von
Johannes Brahms, Max Reger,
Hugo Wolf und Peter Cornelius
sowie Improvisationen

Tobias Willi *Orgel*

Komm, Trost der Welt – ein Programm mit romantischen Vokalwerken deutscher Komponisten:

Johannes Brahms

Ach, arme Welt op. 110 Nr. 2

Im Herbst op. 104 Nr. 5

Schaffe in mir Gott, ein reines Herz op. 29 Nr. 2

Max Reger

Der Mensch lebt und bestehet op. 138 Nr. 1

O Tod, wie bitter bist du op. 110 Nr. 3

Peter Cornelius

Requiem: Seele, vergiss sie nicht

Hugo Wolf

Sechs geistliche Lieder nach Texten von Joseph von Eichendorff



2007 HERBST

CLAUDIO MONTEVERDI: VESPRO DELLA BEATA VERGINE

Basel, Luzern, Zürich

Capriccio Basel

Dominik Kiefer *Konzertmeister*

Dorothea Frey, Kerstin Steube *Sopran*

Michael Feyfar, Jakob Pilgram,

Joost van der Linden *Tenor*

Will Wood *Bariton*

Michael Kreis *Bass*

Die Aufführungen der monumentalen Marienvesper Claudio Monteverdis (1567-1643) durch das Collegium Vocale in Zusammenarbeit mit dem Barockorchester Capriccio Basel wurden in Basel, Luzern und Zürich enthusiastisch gefeiert.



2006 HERBST

SCHÖNBERG UND BACH

Luzern

Chormusik zwischen den Weltkriegen

Schönberg, Webern, Mauersberger
und Reger

Johann Sebastian Bach, Kunst der Fuge

Tobias Willi *Orgel*

In diesem aussergewöhnlichen a-cappella-Programm kamen Chorwerke von Schönberg und seinem Umkreis zur Aufführung, welche Orgelstücken aus Bachs «Kunst der Fuge» gegenübergestellt wurden. Das Konzert stand im Zusammenhang mit der Ausstellung des Zuger Kunsthauses «Harmonie und Dissonanz - Schönberg, Gerstl und Kandinsky» und fand in Luzern und Basel unter grossem Beifall statt.



2005 HERBST

KOMM, JESU, KOMM

Franziskanerkirche Luzern

Chor- und Orgelmusik
von Bach, Brahms und Wolf

Esther Monnat, Violoncello

Franz Schaffner *Orgel*

Das erste Konzertprogramm des Collegium Vocale zu Franziskanern stand unter dem Thema: Vergänglichkeit - Tod - Erlösung und verband Motetten von J. S. Bach mit romantischer Chormusik von Johannes Brahms und Hugo Wolf.

23. OKTOBER 2022
Luzerner Zeitung

«Collegium Vocale mit Flüchtlingsdrama unter romantischem Sternenhimmel»

Der von Ulrike Grosch geleitete Chor nutzte die Chance, die nur einem Ensemble offensteht, das in allen Stilen Topniveau bietet.

Eine schöne Einstimmung dazu war das Chorstück «Ruach» des jüdischen Komponisten Tzvi Avni.

Schon der Organist Freddie James, der mit Vor- und Zwischenspielen zwischen den Sphären vermittelte, beschwor die Winde, die zwischen «Ost und West» ihr Spiel mit fallenden Blättern treiben.

Das Collegium Vocale setzte hier Verwischungseffekte mit der präzisen Klangkultur um, die sich in Renaissance-Werken – über das Exil der Israeliten in Babylon – in kristalliner Klarheit entfaltete ...

Von den mäandernden Klagen «An den Wassern zu Babel» steigerte der Chor das Werk über hymnische Verzückung zu bedrängender dramatischer Schlagkraft.

Als Flüchtlingspsychogramm zwischen Trauer und Rachlust war das ein Höhepunkt und das zentrale Werk des ganzen Programms.

08. APRIL 2022
Luzerner Zeitung

«Zwischen Schwert und Trost»

Mystisch-monumentale Matthäus-Passion im KKL mit Potenzial für ein Osterfestival in Luzern.

Das Collegium Vocale zu Franziskanern eröffnete mit Bachs Matthäuspassion im KKL wuchtig die Reihe von Veranstaltungen bis hin zu Ostern ... So bewegte sich das Collegium Vocale (mit über 40 Sängerinnen und Sängern) zwischen den Qualitäten eines professionellen Vokalensembles und eines Grosschors. Leicht und konturenscharf spottete es in Volksszenen und fand in den Chören zu geballter Klangwucht. Der «Barrabas»-Akkord, derart aggressiv in den Raum gestellt, liess einen erstarren. Umgekehrt liessen die Mädchen und Knaben der Kantorei im vielschichtigen Chorgewebe ihren Choralton wie einen Silberstreif am Horizont aufleuchten. Während der Chor Fülle und Kante zeigte, nahmen die namhaften Solisten die Arien stark in einen intimen Ausdruck zurück.

13. DEZEMBER 2021
Luzerner Zeitung

«Musik geht unter den Soldaten auf Winterreise»

Das Collegium Vocale zaubert ein Gesamtkunstwerk ins Bourbaki-Panorama. Das Konzert vom Sonntag entdeckt zum Abschluss des Jubiläumsjahres das Rundgemälde neu als Erlebnisraum.

... Wenn Einzelstimmen zu fein verästelten Geweben (in einer Friedensbitte von Schütz) und flammenden Tutti zusammenwuchsen, präsentierten sich die Qualitäten des von Ulrike Grosch geleiteten Chors wie auf dem Präsentierteller. Das gab schon Poulencs «Un soir de neige» durchdringende Kraft, wenn aus der archaisch-herben Klangwelt der Sopran wie mit einem Blitz den Himmel erleuchtete. In Heinrich Kaminskis «Maria durch den Dornwald ging» weiteten hinzutretende Basslinien den Klanghorizont in den Raum hinein. Alain Langrés «Il est né, le divin enfant» schwang sich federleicht in die Luft. Und wenn zum «in excelsis Deo» in einem Engelsgesang von Francois-Auguste Gevaert der Blick auf eines der verendenen Pferde fiel, wurde das Gesamtkunstwerk endgültig zur verstörenden Realität.

«Der Chor <Collegium Vocale> trotz der Kriegs- und der Corona-Misere»

Das Collegium Vocale zu Franziskanern bestätigte seinen Ruf als Spitzenchor mit seinem aktuellen Programm: Das menschliche Antlitz – figure humaine. Der von Ulrike Grosch geleitete Chor zeigte in solistisch besetzten Passagen wie in den vollmundig aufflammenden Kollektivgesängen seine herausragenden Qualitäten. ... In Schütz' Friedensbitte reichte die dynamische Spannweite vom eindringlichen Flüsterton über scharf akzentuierte Rhythmen bis zu einer Strahlkraft, zu der sich alle Stimmen unter dem Glanzgewölbe des Soprans vereinten. In Johann Hermann Scheins «Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen» eiferten die agilen Stimmen gar mit den Verzierungen der Laute des Continuos um die Wette.

Gegenüber solchem Frühbarock wirkten Poulencs Werke eher wie mit dem Pinsel gemalt. Poulencs epochale Chorkantate «Figure humaine» (1943) führte wie in einer Synthese die Stränge des Programms zusammen. Der Klangstrom der grabestiefen Bässe schwoll an, als trete der «hässlichste Frühling» über die Ufer. Der Gesang um die «Stätte, wo man tötete», flatterte wie von einem rastlosen Flügelschlag getrieben dahin. Die Soprane bedeckten das «Erstaunen am Tag» und die «Angst in der Nacht» mit einem Glanz so fein wie Blattgold.

«Auch Luzern hat eine russische Seele»

Trotz Putin boomt russische Musik in klassischen Konzerten in der Region. Dazu tragen nicht nur Grossveranstalter wie Lucerne Festival oder das Luzerner Sinfonieorchester bei. Am Samstag nun rückte das Programm des Luzerner Spitzenchors in der Franziskanerkirche unter der Leitung von Ulrike Grosch russische Musik ins Zentrum seines Programms unter dem Titel «Printemps russe».

Das Collegium Vocale zu Franziskanern überraschte, wie sehr sich seine Verbindung von Klangkraft und Transparenz für dieses russische Repertoire eignet – bis hin zur überwältigenden Strahlkraft, wo Schnittke in seiner Vater Unser-Vertonung die «Herrlichkeit in Ewigkeit» feiert ... Zum russischen Ton gehörte in Rachmaninows «Die Gottesgebälerin», wie sich über rabenschwarzen und doch schlank zeichnenden Bässen der Klang in gleissend schwebende Höhen weitete.

«Den Frieden besingen und erneuern»

Am 11. November vor 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg mit einem Waffenstillstand. Das Collegium Vocale zu Franziskanern Luzern bot eine musikalische Rückbesinnung. Und berührte die Herzen der Zuhörer. Neben der beeindruckenden Ausdruckskraft des weltberühmten Bass-Baritons Klaus Mertens, der nicht nur in Diktion und Intonation überzeugte, sondern allein schon mit seiner Tongebung Geschichten erzählt, sang das Collegium in bewegender Weise Regers überwältigende Klangschlösser, bestehend rein ... Dazwischen intonierte der Chor glasklar und dynamisch Peter Cornelius' «Der Tod, das ist die kühle Nacht»... Grosses Lob gebührt auch den Chorsolisten, die sich gehaltvoll und sensibel in den Klang einbrachten.

02. NOVEMBER 2015
Neue Luzerner Zeitung

«Brillanter Chor bürstete und blühte»

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Den Beweis trat das Collegium Vocale mit seinem Jubiläumskonzert an. Der Qualitätschor feiert sein zehnjähriges Bestehen unter anderem mit Palmgesängen von Zelenka (Barock), Schnittke (Ende 20. Jahrhundert) und einer Uraufführung des Basler Komponisten Beat Vögele (*1978). Die Stücke lagen zwar altersmässig weit auseinander, wurden aber in der ersten Konzerthälfte so geschickt miteinander kombiniert, dass aus dreien eins wurde.

14. OKTOBER 2014
Neue Luzerner Zeitung

«Chor geht erfolgreich ins Exil»

Das Collegium Vocale brilliert mit Werken, die herkömmliche Laienchöre überfordern würden und bestätigt damit den Spitzenrang, welchen es in der Luzerner Chorszene einnimmt. Einmal mehr beeindruckten die chorischen Qualitäten, ein frischer, junger Chorklang sowie Homogenität und Intonationsgenauigkeit.

26. MÄRZ 2014
VART Land, Oslo

«Komm Trost!»

If incense has to do with heaven and it has a voice, we heard it in Trefoldighetskirken Monday evening. We who were present exposed ourselves to an almost ethereal choir sound, bound in clear firm shapes and where the single voices' sound slipped seamlessly into each other, one relieving the other. Choir singing of the crisp and clean kind with sounds of self supporting abilities. A kind of cloud's light clarity.

COLLEGIUM VOCALE ZU FRANZISKANERN

Guggistrasse 6

6005 Luzern

www.collegiumvocale.ch

 [collegium vocale zu franziskanern](#)

ULRIKE GROSCH

Musikalische Leitung

ulrike.grosch@collegiumvocale.ch

041 440 08 15

JUDITH LIPP

Präsidentin

judith.lipp@collegiumvocale.ch

041 210 33 28